



Erzbischof Hermann
Stiftung

Stiftungsbericht 2017

2017



Bewahren.
Gestalten.
Stiften.

„Stiftungen haben Bestand und helfen mit,
die Zukunft lebenswert zu gestalten.
Nutzen Sie Ihre Chance als Stifter,
Zukunft im Geist Jesu Christi zu gestalten.“

Stephan Burger, Erzbischof von Freiburg



Erzbischof Hermann
Stiftung

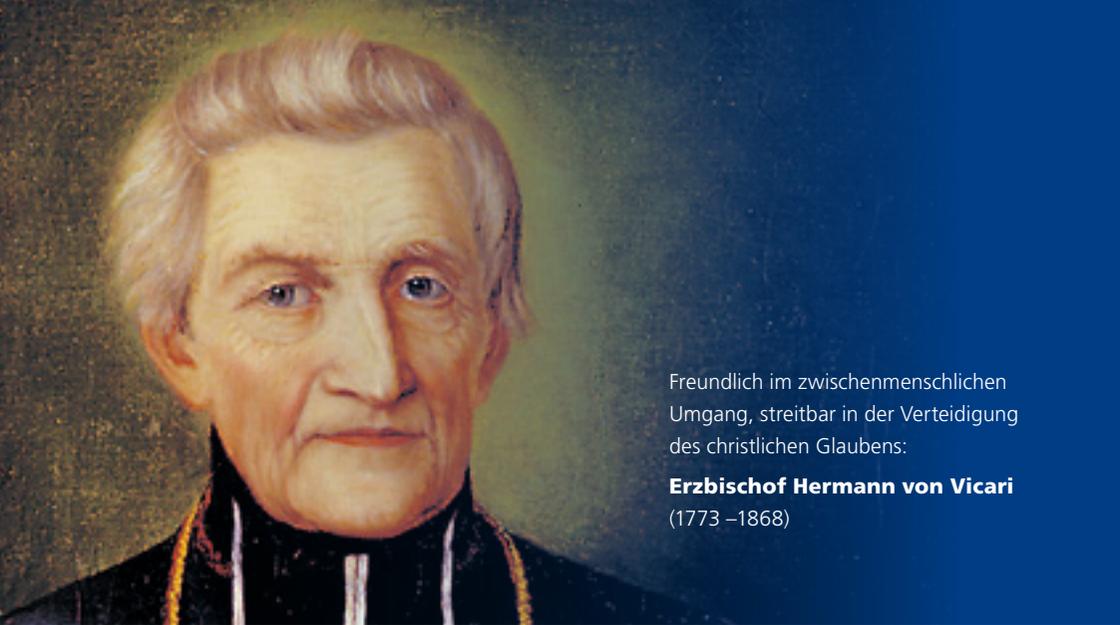
Vorwort

Stiftungen sind rechtlich von der Offenlegung ihrer Zahlen befreit. Die Erzdiözese Freiburg möchte mit der jährlichen Veröffentlichung der Zahlen all ihrer Stiftungen auf freiwilliger Basis Transparenz schaffen.

Im vorliegenden Stiftungsbericht 2017 der Erzbischof Hermann Stiftung finden Sie die Vermögensdarstellung und erfahren, welche Projekte in welcher Höhe gefördert wurden. Exemplarisch sind drei davon detailliert aufgeführt. Insgesamt wurden 13 größere und kleinere Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund 989.300 € bewilligt. Gleichzeitig erhöhten sich die Vermögenswerte der Stiftung um rund 1,56 %. Mit der damit verbundenen Steigerung der Ertragskraft konnte die Stiftung eine höhere Leistungsfähigkeit zur Erfüllung des Stiftungszwecks erreichen.

Domdekan Andreas Möhrle

Vorsitzender des Stiftungsrats der
Erzbischof Hermann Stiftung



Freundlich im zwischenmenschlichen Umgang, streitbar in der Verteidigung des christlichen Glaubens:

Erzbischof Hermann von Vicari
(1773 –1868)

Stiftungsprofil

Inhalt

Stiftungsprofil		3
Stiftungszweck		4
Der Stiftungsrat		5
Vermögensdarstellung		6
Bewilligungen		8
Förderprojekte		9
Stiftungsaufsicht und Wirtschaftsprüfung		13
Kontakt		14

 = Verknüpfung

Die Erzbischof Hermann Stiftung ist eine rechtlich selbstständige kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts, die vor 1870 errichtet wurde. Ihr Sitz ist Freiburg im Breisgau. Die Stiftung trägt den Namen des dritten Freiburger Erzbischofs Hermann von Vicari. Seine Amtszeit dauerte von 1843 bis 1868.

Für Hermann von Vicari war es ein elementares Anliegen für den christlichen Glauben einzustehen und Menschen in ihrem Glauben zu bestärken. Diesen Gedanken trägt seine Stiftung weiter, indem sie gezielt Projekte und Menschen unterstützt.

Im Zentrum stehen dabei drei Themenkomplexe:

- Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im pastoralen und religionspädagogischen Bereich
- Orte des praktizierten Glaubens wie das Karl-Rahner-Haus in Freiburg
- Bewahrung und Förderung christlicher Kultur in der Erzdiözese Freiburg, insbesondere in den Bereichen Kunst, Musik und Literatur

Stiftungszweck



Auszug aus der Satzung

- (1) Zweck der Erzbischof Hermann Stiftung ist es,
- a) Personen (vorrangig junge Menschen), die das Studium der katholischen Theologie ergreifen wollen bzw. eine theologische Ausbildung anstreben, und Studierende und Auszubildende der katholischen Theologie, die später einen pastoralen oder religionspädagogischen Dienst in der Erzdiözese Freiburg übernehmen möchten, finanziell zu unterstützen und
 - b) den Bau und die bauliche Unterhaltung von Einrichtungen, die der Ausbildung, Berufseinführung und Fortbildung im pastoralen oder religionspädagogischen Dienst in der Erzdiözese Freiburg dienen, finanziell zu fördern.
- (2) Soweit bei vorrangiger Erfüllung der Stiftungszwecke gemäß Absatz 1 dafür ausreichend Mittel vorhanden sind, unterstützt und fördert die Stiftung ferner
- a) Personen nach Absatz 1 Buchstabe a), die nach Abschluss ihrer Ausbildung in der Erzdiözese Freiburg im pastoralen oder religionspädagogischen Dienst tätig sind, beim Erwerb von zusätzlichen fachbezogenen Qualifikationen (z. B. Promotion),
 - b) Lehrveranstaltungen und Projekte für Personen, die dem unter Absatz 1 Buchstabe a) und Absatz 2 Buchstabe a) genannten Personenkreis angehören,
 - c) die christliche Kultur, insbesondere Kunst, Musik und Literatur in der Erzdiözese Freiburg und
 - d) den Erwerb von Kunst- und Kulturgütern.
- (3) Ein unmittelbarer Anspruch der oben genannten Personen und Institutionen gegen die Erzbischof Hermann Stiftung besteht nicht.

Der Stiftungsrat



Andreas Möhrle



Johannes Baumgartner

Die Erzbischof Hermann Stiftung wird von einem Stiftungsrat verwaltet.

Dieser setzt sich aus fünf Mitgliedern zusammen, die vom Erzbischof für eine Amtsperiode von fünf Jahren ernannt werden. Er trifft die grundsätzlichen Entscheidungen über die Verwirklichung des Stiftungszwecks.

Die Stiftungsratsmitglieder

Andreas Möhrle (Vorsitzender)
Domdekan

Johannes Baumgartner (stellv. Vorsitzender)
Erzbischöflicher Oberrechtsdirektor

Prof. Dr. Johannes Beverungen
Duale Hochschule
Baden-Württemberg Mannheim

Dr. Michael Gerber
Weihbischof

Gabriel Schweizer
Bürgermeister a.D.



Dr. Johannes Beverungen



Dr. Michael Gerber



Gabriel Schweizer

Vermögens- darstellung



Eine zentrale Aufgabe der Erzbischof Hermann Stiftung ist die Erzielung von Erträgen, um sie im Sinne des Satzungszwecks zu verwenden. Ziel muss sein, diese Erträge auf Dauer zu sichern und, wenn möglich, zu steigern.

Die Bilanz der Erzbischof Hermann Stiftung weist zum 31.12.2017 in Aktiva und Passiva (Vermögenswerte und Verpflichtungen) eine Summe in Höhe von rund 40,1 Mio. € aus.

Aktiva

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände	0 €
Sachanlagen	
Grundstücke und Gebäude für kirchliche Zwecke	0 €
Grundstücke und Gebäude für Erwerbszwecke	28.604.458 €
Kunst- und Kulturgüter	15.666 €
Betriebsvorrichtungen	0 €
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0 €
€	
Finanzanlagen	
Anteile an verbundenen Unternehmen	0 €
Beteiligungen	348.560 €

Umlaufvermögen

Vorräte	0 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
Forderungen	24.031 €
Sonstige Forderungen	0 €
Wertpapiere	0 €
Forderungen Kath. Darlehensfonds	11.122.367 €
Guthaben bei Kreditinstituten	0 €
Rechnungsabgrenzungsposten	0 €

Summe 40.115.082 €

Passiva

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital	
Kapitalstock/Stiftungskapital	28.515.432 €
Aufdeckung stiller Reserven/Lasten	2.134.779 €
Kapitalrücklagen	
Betriebsmittelrücklage	65.000 €
Kapitalerhaltungsrücklage	1.716.067 €
Rücklagen für Instandsetzung	5.955.582 €
Gewinnrücklagen	0 €
Gewinnvortrag/Verlustvortrag (Vorjahr)	0 €
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	137.598 €

Rückstellungen

0 €

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	65.261 €
Verbindlichkeiten gegenüber kirchlichen Körperschaften/Einrichtungen	0 €
Sonstige Verbindlichkeiten	1.279.699 €

Rechnungsabgrenzungsposten

0 €

Summe 40.115.082 €

Bewilligungen

Für das Jahr 2017 wurden insgesamt 989.295,08 € bewilligt.

Nachstehend sind die bewilligten Maßnahmen > 10.000 € einzeln aufgeführt.

Bewilligte Maßnahmen < 10.000 € sind zu einer Summe (Sonstiges) zusammengefasst:

1. Pauschale Förderung Bereich Hochschulen	10.000,00 €
2. Projekt SOLI DEO GLORIA	15.000,00 €
3. Musikprojekt „Leben von Bruder Klaus und Dorothee“	18.500,00 €
4. Ausstellungsprojekt Augustinermuseum	90.000,00 €
5. Filmprojekt Dämonen am Freiburger Münster	23.000,00 €
6. Vetus Latina Institut, Projektstelle	141.900,00 €
7. Caritaswissensch. Projektstelle „Frieden und Versöhnung“	76.800,00 €
8. Neubau Chororgel Münster ULF in Freiburg	40.000,00 €
9. Förderung von Theologiestudierenden	23.200,00 €
10. Förderung Studiengang/kirchl. Studium angew.Theol. u. Rel.päd.	313.040,00 €
11. Projekt sakrale Holzbildwerke der Spätgotik	30.000,00 €
12. Besuch. Ankauf mittelalterliche Aufrisszeichnung Münster FR	140.000,00 €
15. Sonstiges	67.855,08 €
Summe	989.295,08 €

Auf den folgenden Seiten werden exemplarisch Projekte vorgestellt, die in den Vorjahren bewilligt und umgesetzt wurden

Was ist ein Kollegiatstift?



Projekt	Ehem. Kollegiatstift St. Margarethen
Ort	Waldkirch
Unterstützung	Finanzierung einer Projektstelle, Unterstützung bei der Einrichtung eines Schaudepots und bei der Umsetzung zeitgenössischer Vermittlungskonzepte 2016
Fördersumme	60.000 €
Jahr der Bewilligung	2016

Zentrum des kirchlichen Lebens in Waldkirch ist bis heute der Ort des Stiftsbezirks: In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts gebildet und bis heute in beeindruckender Geschlossenheit erhalten. Das „Oberstädtli“ von Waldkirch ist seit der Römerzeit besiedelt. 918 wurde durch Burkard von Schwaben und seine Frau Reginlindis ein Benediktinerinnenkloster gegründet, das 1431 schließlich in ein Kollegiatstift – eine Gemeinschaft von Kanonikern – umgewandelt wurde und bis zur Säkularisation 1806 bestand.

 Weitere Informationen unter www.katholische-stiftungen-freiburg.de

Zwischen 1730 und 1795 entstand ein einmaliges Ensemble an Stiftsgebäuden mit entsprechend wertvoller Ausstattung: im Zentrum die Stiftskirche von Peter Thumb, umgeben von Propstei, Dekanei, vier Kanonikerhäusern, drei Kaplaneihäusern, Bedienstetenhäusern, Fruchtkasten, Gartenanlagen und repräsentativen Plätzen. Nirgendwo sonst kann bis heute derart geschlossen erlebt werden, was ein Kollegiatstift ist, wie es in Architektur und Kunst seine kirchliche und politische Identität zum Ausdruck gebracht und sich gegenüber Landesherrn und Stadt behauptet hat.

Besucherinnen und Besucher stehen der Institution „Kollegiatstift“ sowie Kunst und Architektur im Waldkircher Stiftsbezirk bislang allerdings relativ hilflos gegenüber: Zu fremd ist diese Form kirchlicher Organisation geworden, die an vielen Orten im Südwesten die Reformation nicht überlebt hat. In Vorbereitung auf das 1100-jährige Gründungsjubiläum des Klosters und die baden-württembergischen Heimattage 2018 in Waldkirch unterstützte die Erzbischof Hermann Stiftung die Kirchengemeinde in ihrem Bemühen, das reiche kulturelle Erbe zu erschließen und zeitgenössische Vermittlungskonzepte zu erarbeiten. Dies geschieht auch im Sinne eines diözesanen Pilotprojekts, das überlieferte Kunst- und Kulturgüter in den Dienst heutiger Katechese und Verkündigung stellt und damit in spezifischer Weise einen Gemeindeentwicklungsprozess fördert.

Kunstwerke in ihrer Substanz erhalten



Projekt	Restaurierung Votivbilder und Kirchenfahne
Ort	Tannheim
Unterstützung	Restaurierung 2016
Fördersumme	4.534,85 €
Jahr der Bewilligung	2016

Jahrhunderte alte Kunst in ihrer vollen Pracht zu erhalten, ist oftmals ein schwieriges Unterfangen. Meist hinterlassen die Zeichen der Zeit Spuren an den Gemälden. So auch bei Votivbildern und einer Kirchenfahne des Paulinerklosters in Tannheim. Damit die Menschen dennoch auch in Zukunft die Kunstschätze genießen können, beauftragte das Kloster die Stuttgarter Diplom-Restauratorin Daniela Hedinger mit der Restaurierung.

Die beidseitig bemalte Kirchenfahne zeigt auf der einen Seite das Motiv „Jesus mit Kreuz und Gottvater mit Weltkugel“, auf der anderen Seite „Maria Himmelfahrt“. Gezeichnet war die Kirchenfahne durch mehrere Knicke, Risse, Löcher, Abplatzungen der Malschicht und starke Oberflächenverschmutzung sowie vergilbten Firnis. Die Restaurierung beinhaltete die Festigung, Planierung, Oberflächenreinigung und Firnisabnahme, das Schließen der Risse, Kittungen, Retusche, einen neuen Firnisauftrag und das Einspannen in einen neuen Zierrahmen. Auch die beiden Votivgemälde „Pietà mit Stiftern“ und „Madonna mit Josef und Stiftern in Andachtshaltung“ mussten sich aufgrund gravierender Schäden einer Restaurierung unterziehen. Dank der Unterstützung der Erzbischof Hermann Stiftung sind die Kunstwerke durch die Konservierung für viele Jahrzehnte in ihrer Substanz erhalten.



Madonna! Madonna!



Projekt „Madonna! Madonna!“ – Ausstellung in der Stiftskirche Baden-Baden mit der Gesellschaft der Freunde junger Kunst

Ort Baden-Baden

Unterstützung Durchführung 2017

Fördersumme 2.000 €

Jahr der Bewilligung 2017

Begegnung von historischer und zeitgenössischer Kunst in der Stiftskirche Baden-Baden

Am Sonntag, 30. April 2017 haben Pfarrer Michael Teipel, Leiter der Seelsorgeeinheit Baden-Baden, und Karl Manfred Rennertz, Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde junger Kunst Baden-Baden die Ausstellung „Madonna! Madonna“ eröffnet. Die Stiftskirche Liebfrauen am Marktplatz Baden-Baden enthält zahlreiche Mariendarstellungen, deren Entstehung bis ins 15. Jahrhundert zurückreicht. Im Kontext dieser Kunstwerke waren im Rahmen der Ausstellung Arbeiten von zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern zu sehen.

„Madonna! Madonna!“ bot nachhaltiges Erleben vorhandener historischer Kunstschatze der Stiftskirche sowie die Begegnung von historischer und zeitgenössischer Kunst, darunter Exponate der Künstler Alfonso Hüppi, Karl Manfred Rennertz, Hilke Turré und Evelyn Weinzierl. Das Ausstellungsprojekt zeigte, dass religiöse Themen auch jenseits der Kirche weiterhin Quelle der Inspiration bleiben. Unterstützung erfuhr „Madonna! Madonna“ durch die Erzbischof Hermann Stiftung, um dazu beizutragen, dass die Stiftskirche in Baden-Baden von der Öffentlichkeit verstärkt als kultureller Ort wahrgenommen wird. Zu sehen waren die Exponate vom 01. bis 14. Mai 2017.



Viel näher als du glaubst



Projekt	Musikprojekt „Viel näher als du glaubst“ – Musikalisches Porträt von Bruder Klaus und Dorothee
Ort	Flüeli, Schweiz
Unterstützung	Durchführung 2017
Fördersumme	18.500 €
Jahr der Bewilligung	2016

Über 500 Glaubende besuchten im Juni für drei Tage gemeinsam mit Erzbischof Stephan Burger die Lebensorte des Heiligen Bruder Klaus und seiner Familie. Einige von ihnen sind Teil eines Projektchores, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, in die Lebenswelt von Niklaus und Dorothee einzuführen, ihre Gedanken zu erahnen und ihren Kampf um den rechten Weg nachvollziehen zu lassen.

 Weitere Informationen unter www.katholische-stiftungen-freiburg.de

Geschrieben wurde das musikalische Porträt von der Musikerin Alexandra Kleiser aus Gengenbach, die begleitenden Texte stammen von Sr. Maria Magdalena Schlageter aus Hegne. Die Uraufführung fand am 24. Juni in der vollbesetzten Pfarrkirche von Sarnen statt.

Nun sollen weitere Aufführungen des Porträts im Raum der Erzdiözese stattfinden. Die Initiatoren wollen damit das Nachdenken über die Botschaft von Klaus und Dorothee anregen, aber auch einen Beitrag zur kirchenmusikalischen Kultur der Erzdiözese leisten. Die Lieder sind so gestaltet, dass sie auch im Gemeindegottesdienst eingesetzt werden können. Alle Materialien, Partitur, Chorheft und CD sind beim Erzbischöflichen Seelsorgeamt in Freiburg zu beziehen.

Zum Hintergrund: Vor 600 Jahren wurde Bruder Klaus von Flüe geboren. Als Bauer und Politiker, als Militär und Familienmensch lebte er 50 Jahre in Sachseln, im Kanton Obwalden in der Schweiz. Dann legte er überraschend alle Ämter nieder. Er wollte künftig als Einsiedler leben und bat seine Frau Dorothee, dass sie ihn freigebe. Nach mehreren Jahren ließ sie ihn gehen; aber er zog nicht in die Ferne, sondern lebte in der Schlucht der Melcha, gerade zehn Minuten neben seinem Wohnhaus in einer Zelle. In den 20 Jahren als Einsiedler wurde er zu einem gesuchten Ratgeber und konnte sogar einen Bürgerkrieg in der Schweiz verhindern. Hoch angesehen starb er mit 70 Jahren 1487.

Stiftungsaufsicht & Wirtschaftsprüfung



Stiftungsaufsicht

Auf der Grundlage des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland ordnet und verwaltet die Erzdiözese ihre Angelegenheiten selbstständig innerhalb der Schranken des für alle geltenden Gesetzes. Das gilt auch für die Aufsicht über die kirchlichen Stiftungen. Lediglich die Befugnis zur staatlichen Anerkennung einer kirchlichen Stiftung liegt bei der Stiftungsaufsicht des Staates.

Als Kontrollinstanz für das kirchliche Stiftungswesen zeichnet letztlich immer der Erzbischof verantwortlich. Für dessen Stiftungsaufsicht, die im Erzbischöflichen Ordinariat angesiedelt ist, gelten neben der Stiftungssatzung die jeweiligen kirchlichen und staatlichen Vorschriften. Sie wacht gemäß des universal-kirchlichen Gesetzbuches Codex Iuris Canonici insbesondere auch darüber, dass der Stifterwille zu jeder Zeit erfüllt wird.

Wirtschaftsprüfung

Nach Vorschrift des Codex Iuris Canonici hat die Vermögensverwaltung der kirchlichen Stiftungen „mit der Sorgfalt eines guten Hausvaters“ zu erfolgen.

Die Erzdiözese Hermann Stiftung unterliegt der Wirtschaftsprüfung durch den Diözesanen Rechnungshof, die zurzeit jährlich erfolgt. Der Rechnungshof orientiert sich bei der Prüfung strikt an den geltenden staatlichen und kirchlichen Gesetzen sowie an den im Stiftungswesen geltenden Standards.

Darüber hinaus kann der Stiftungsrat der Erzdiözese Hermann Stiftung jederzeit – im Einvernehmen mit dem Generalvikar – zusätzlich auch eine Prüfung durch eine andere unabhängige Wirtschaftsprüfungseinrichtung veranlassen.

Die Prüfungsberichte werden dem Stiftungsrat und dem Generalvikar vorgelegt.

Garanten für transparenten und zukunftssicheren Erfolg



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftungsverwaltung der Erzdiözese verfügen über große Erfahrung bei der Gründung und Verwaltung von Stiftungen. Sie verwalten das Vermögen der Gemeinschaftsstiftung zukunftsicher und transparent. Dabei orientiert sich die Anlagestrategie an einem konservativen und zugleich gewinnbringenden Modell ohne jegliche spekulative Finanzinstrumente.

Impressum

Stiftungsbericht 2017 der Erzbischof Hermann Stiftung

Herausgeberin Erzbischof Hermann Stiftung

Erzbischöfliches Ordinariat Freiburg · Schoferstraße 2 · 79098 Freiburg

Verantwortlich ORD Johannes Baumgartner · **Redaktion** Clemens Maurer

Konzeption und Gestaltung srp. Werbeagentur GmbH, Freiburg · www.srp.de

Bildnachweis unter www.katholische-stiftungen-freiburg.de/impressum/

Ihre Ansprechpartner zur Erzbischof Hermann Stiftung



Johannes Baumgartner

Stiftungsdirektor

Stiftungen der Erzdiözese Freiburg

Schoferstraße 2

79098 Freiburg

Telefon 0761 2188-913

Fax 0761 2188-76 913

johannes.baumgartner@ordinariat-freiburg.de



Clemens Maurer

Leiter des Referats kaufmännische

Geschäftsführung

Stiftungen der Erzdiözese Freiburg

Schoferstraße 2

79098 Freiburg

Telefon 0761 2188-918

Fax 0761 2188-76 918

clemens.maurer@ordinariat-freiburg.de

Ihr Projekt widmet sich der christlichen Kultur?

Sie möchten ein Studium der Theologie aufnehmen?

Die Förderrichtlinien können Sie sich auf der Homepage

www.katholische-stiftungen-freiburg.de

im Bereich der Erzbischof Hermann Stiftung als PDF
herunterladen. Über die einzelnen Anträge entscheidet
der Stiftungsrat.